

Entwicklung, Stand und Perspektive der Kulturarbeit des Kulturamtes im Landkreis Elbe-Elster



© die Piktografen GmbH, Finsterwalde

Stand: 10. August 2020

Vorbemerkung

Die vorliegende Arbeit gibt einen umfänglichen Einblick in die Kulturarbeit des Kulturamtes des Landkreises Elbe-Elster und spiegelt somit nicht die gesamte Kulturlandschaft im Landkreis wider.

Der hier systematisch dokumentierte Entwicklungsstand des Kulturamtes ist Ergebnis eines sich über Jahre formenden Prozesses. Er erfährt sowohl in quantitativer als auch qualitativer Hinsicht landesweit eine hohe Wertschätzung.

Die im Papier formulierten Entwicklungsziele eines jeden Bereiches zeigen Schritte auf, diesen erfolgreichen Weg weiter zu optimieren.

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen
 - 1.1. Geografische Lage, gesellschaftliches Umfeld und Herausforderungen
 - 1.2. Strukturen, Ressourcen und Netzwerke
2. Kultureller Auftrag und dessen Umsetzung
3. Stand und Entwicklungsziele der Kulturarbeit des Landkreises Elbe-Elster nach Bereichen
 - 3.1. Kulturverwaltung und Kreisarchiv
 - 3.2. Museumsverbund
 - 3.3. Kreismedienzentrum
 - 3.4. Kreismusikschule Gebrüder Graun
 - 3.5. Das Kulturamt als Veranstalter
 - 3.6. Das Kulturamt als Förderer des bildnerischen Kunstschaffens
 - 3.7. Partnerschaftsarbeit
 - 3.8. Das Kulturamt als Förderer der bürgerschaftlichen und kommunalen Kulturarbeit
 - 3.9. Das Kulturamt als Förderer der kulturellen Heimatpflege
 - 3.10 Öffentlichkeitsarbeit des Kulturamtes
4. Die kulturellen Schwerpunktthemen und der Kulturtourismus
 - 4.1. Übergeordnetes Schwerpunktthema: Landkreis Elbe-Elster – „Wo Preußen Sachsen küsst“
 - 4.2. Spezialthema: Puppentheater
 - 4.3. Spezialthema: Gesang
 - 4.4. Spezialthema: Pflege des musikalischen Erbes der Gebrüder Graun
 - 4.5. Spezialthema: Geschichte der Energiegewinnung „Kohle, Wind & Wasser“

1. Rahmenbedingungen

1.1. Geografische Lage, gesellschaftliches Umfeld und Herausforderungen

Mit seinen 102.600 Einwohnern auf 1.890 km² gehört der Landkreis zu den dünn besiedelten Flächenlandkreisen Deutschlands. Auf einer Fläche, die etwa drei Viertel so groß wie das Saarland ist, leben durchschnittlich 54 Einwohner je km². Die größte kreisangehörige Stadt hat etwa 17.000 Einwohner, ansonsten bewegen sich die Einwohnerzahlen der kreisangehörigen Städte und Ämter deutlich darunter. Elbe-Elster ist geprägt von Naturreichtum und ländlicher Ruhe, die mittlerweile stärker auch touristisch anzieht. Vorteilhaft ist seine Lage im Zentrum der Metropolregionen Leipzig, Dresden und Berlin/Potsdam sowie der südbrandenburgischen Großstadt Cottbus.

Sein westlicher Teil befindet sich naturräumlich im Elbe-Elster-Land mit Bindungen im Norden zu Wittenberg (Sachsen-Anhalt) sowie im Westen bzw. Süden zu Torgau und Riesa (beide Sachsen). Sein östlich gelegener Teil bildet den südwestlichen Teil der Niederlausitz, mit engen Bindungen zum Landkreis Oberspreewald-Lausitz bis hin nach Cottbus.

Diese heterogene geografische Lage mit unterschiedlichen Naturräumen und auch verschiedenen geschichtlichen Ursprüngen und Entwicklungen ist für die Kulturarbeit herausfordernd und gewinnbringend gleichermaßen; aber stellt einen Garant einer interessanten Kulturarbeit dar. Diese Zusammenhänge nutzend, ist der Landkreis Elbe-Elster Motor einer engen länderübergreifenden Zusammenarbeit mit seinen Nachbarkreisen, wodurch jeder der Partner einen größeren kulturellen Wirkungskreis erhält und bei gemeinsamen Projekten im kulturtouristischen Wettbewerb wirkungsvoller agieren kann.

Die Siedlungsstruktur des Landkreises mit einer dichten Folge von Ortschaften, die aber durchweg kleinstädtischen bzw. dörflichen Charakters sind, setzt einer kommunalen Kulturarbeit Grenzen. Deshalb übernimmt der Landkreis die freiwillige Aufgabe insbesondere die institutionelle Kulturarbeit und damit die kulturelle Grundversorgung abzusichern. Dies erfolgt im Landkreis Elbe-Elster seit seiner Gründung im Einvernehmen mit den Kommunen und allen kommunalpolitischen Fraktionen sehr erfolgreich. Damit verliert sich die Kulturarbeit nicht in „Kleinteiligkeit“, sondern ermöglicht ein Niveau und eine Breite des kulturellen Angebots, das durch mehrere kleinere Institutionen mit dem gleichen Kostenumfang nicht zu realisieren wäre. Gleichzeitig gelingt es, in der gesamten Fläche des Landkreises präsent zu sein und eine abgestimmte Kulturarbeit zu entwickeln, die „aus einem Guss“ agiert.

Im Landkreis Elbe-Elster sind weder Großunternehmen noch Hochschuleinrichtungen ansässig, die einen spezifischen kulturellen Anspruch entwickeln. Insofern gibt es im Landkreis eine überwiegend relativ homogene Lebensweise seiner Bürger. Für die strategische Betrachtung und Bewertung sind Freizeitverhalten und -interessen der Bevölkerung nur unwesentlich differenziert. Die demographische Entwicklung, mit ihrem weiter steigenden Bevölkerungsanteil an älteren Menschen, ist künftig auch stärker für die Kulturarbeit und entsprechende Angebote zu berücksichtigen.

Auf beide Tatsachen ist die Kulturarbeit mit ihren Angeboten auszurichten, will sie nicht wirkungslos werden. Der Landkreis hat seit Anbeginn auf ein dichtes mobiles und „Vor-Ort-Angebot“ Wert gelegt und die barrierefreie Nutzung aller seiner Kultureinrichtungen abgeschlossen. Diese Ausrichtung ist zukünftig aufrechtzuerhalten. In Abstimmung mit dem

Integrationsbeauftragten des Landkreises Elbe-Elster ist an der Umsetzung von Artikel 30 der UN-Behindertenrechtskonvention in Bezug auf die Kulturarbeit des Landkreises zu arbeiten. Dies betrifft alle in diesem Papier benannten Teilbereiche der Kulturarbeit.

Potential besteht noch bei der Einbindung der zunehmend älteren Bevölkerung (vor allem von Rentnern und Pensionären) in die Arbeit der kulturellen Einrichtungen. Diese Zielgruppe verfügt über mehr freie Zeit als Berufstätige. Oft werden sinnvolle Betätigungen gesucht, die den Neigungen und Interessensgebieten entsprechen. Daher muss um dieses Reservoir an Kompetenz intensiver gerungen werden; nicht um Mitarbeiter zu ersetzen, sondern das Leistungsspektrum kultureller Einrichtungen zu optimieren.

Unsere Umwelt bzw. die Art wie wir leben, verändert sich. Globalisierung und Digitalisierung wirken auch auf die Kulturarbeit. Die Welt ist klein geworden, die Globalität erstreckt sich bis in das kleinste Dorf, aber auch von diesem kann man in die Welt hinaus agieren. Die neuen, sich in steter Weiterentwicklung befindlichen Kommunikationsmittel und -möglichkeiten, verändern den Anspruch an die Kulturarbeit und ihre Arbeitsweise. Kulturarbeit muss auch Digitalisierung berücksichtigen.

Die insgesamt erfolgreiche Entwicklung des Landkreises Elbe-Elster ließen ein Selbstbewusstsein wachsen, das mit dem Motto „Hier spielt die Musik“ unterstrichen wird. Die nächste Stufe der erfolgreichen kulturellen (aber auch touristischen) Entwicklung im Landkreis kann nur gemeistert werden, wenn Landkreis und Kommunen in der Prioritätensetzung an einem Strang ziehen und gemeinsam kooperieren. So wie es beispielhaft der Museumsverbund Elbe-Elster vorlebt, mit dessen Wirken eine ganz andere Dimension der Ausstrahlung von Museumsarbeit erreicht wird, als vor dessen Gründung.

1.2. Strukturen, Ressourcen und Netzwerke

Die Planung und Gestaltung der Kulturarbeit des Landkreises Elbe-Elster obliegt dem Kulturamt in Abstimmung mit der Verwaltungsleitung, dem Kreistag und den Kommunen. Das Amt selbst tritt als Verwalter, Förderer und Akteur in Erscheinung. Die kulturelle Gesamtsteuerung erfolgt durch den Leiter des Kulturamtes. Die Zentrale des Amtes gliedert sich in die Bereiche Kulturverwaltung und Allgemeine Kulturpflege. Der Bereich Kulturverwaltung ist zuständig für sämtliche Haushalts- und Verwaltungsabläufe des Amtes mit seinen verschiedenen kulturellen Einrichtungen, einschließlich deren Kontrolle und die Arbeit des Kreisarchivs. Der Bereich der Allgemeinen Kulturpflege ist für die Arbeit nach „außen“ zuständig. So für die Zusammenarbeit mit kulturellen Vereinen und Initiativen, Künstlern, Kommunen, Schulen und kirchlichen Kulturakteuren sowie deren Förderung, der Abstimmung mit dem Tourismusverband sowie selbst als Akteur kultureller Projekte und Veranstaltungen. Die Anlage stellt das Beziehungsgeflecht des Kulturamtes im kulturellen Alltag dar.

Das Kulturamt kann auf ausgesprochen gute räumliche Bedingungen verweisen. Das Amt selbst (inklusive Kreisarchiv) als auch seine kulturellen Einrichtungen haben als Wirkungsstätte eigene, dem Landkreis gehörende Gebäude. Das trifft für die Kreismusikschule „Gebrüder Graun“ mit ihren drei Regionalstellen (einschließlich der Außenstelle Bad Liebenwerda), das Kreismedienzentrum sowie für die beiden Museen in Bad Liebenwerda und Finsterwalde zu. Die Gebäude der Museen in Doberlug und Mühlberg gehören den jeweiligen Städten, werden

aber mit finanzieller Unterstützung beider Städte vom Landkreis bewirtschaftet. Alle Gebäude sind von Grund auf saniert und bieten gute Voraussetzungen für die Arbeit. Schallschutzmaßnahmen in den Regionalstellen der Kreismusikschule in Finsterwalde und Elsterwerda werden kontinuierlich fortgeführt.

Die – im Rahmen einer sparsamen Haushaltsführung – notwendigen finanziellen Ressourcen für den Kulturbereich werden durch den Landkreis abgesichert. Sie ermöglichen eine qualifizierte Erfüllung der kulturellen Grundversorgung und eine Planbarkeit von hoher Kontinuität. Alle Kulturprojekte, die eine überregionale Ausstrahlung besitzen, konnten bisher auch durch Fördermittelgeber abgesichert werden, die durch die Bemühungen des Kulturamtes gewonnen wurden. Das Spektrum reicht von Landes-, Bundes- und EU-Mitteln über Mittel von Stiftungen bis hin zum Engagement regionaler Unternehmen und privater Sponsoren. Ein kontinuierlicher und verlässlicher Partner ist dabei stets die Sparkassenstiftung „Zukunft Elbe-Elster-Land“. Ohne deren starkes Engagement wären viele der bewährten Kulturformate sowie bedeutsame Projekte nicht realisierbar, die die Einrichtungen als auch die Veranstaltungstätigkeit im gesamten Landkreis bereichern.

Die personellen Ressourcen ermöglichen eine professionelle Arbeitsweise für ein attraktives Kulturangebot. Man bewegt sich dabei aber an der Grenze der Belastbarkeit. Personalaufstockungen sind mit der finanziellen Situation des Landkreises jedoch nicht vereinbar.

Ein wesentliches Instrument erfolgreicher Kulturarbeit ist die offene und kontinuierliche Kommunikation und Vernetzung zwischen allen ihren Ebenen und Bereichen! Innerhalb des Amtes (einschließlich seiner kulturellen Einrichtungen) besteht ein optimales System kontinuierlicher Abstimmungsprozesse.

Gleichfalls ist die Vernetzung mit den Kommunen, kulturellen Vereinen/Initiativen und dem kirchlichen Kulturbereich gewährleistet. Jährlich im September erfolgt mit allen vorgenannten Partnern die Abstimmung zu den Schwerpunkten des kommenden Jahres.

Seit 2013 ist das Kulturamt gleichfalls Koordinator eines länderübergreifenden Arbeitskreises zur Zusammenarbeit auf kultureller Ebene zwischen Wittenberg, Nordsachsen, Teltow-Fläming und dem Landkreis Elbe-Elster. Welches Potential darin steckt, zeigten 2014 die Erste Brandenburgische Landesausstellung in Doberlug-Kirchhain und 2017 das Reformationsjubiläum.

Eine neue Herausforderung auch für den Kulturbereich stellt der Prozess des Strukturwandels in der Lausitz dar. Kulturelle Aktivitäten sollen diesen Wandel begleiten und unterstützen. Das Kulturamt wird sich diesem Prozess engagiert stellen. An den ersten Projekten wird gearbeitet. Dabei weiten sich die Kooperationsbeziehungen auf alle Landkreise der Nieder- und Oberlausitz aus. Das Kulturamt ist aktiver Partner bei der Zukunftswerkstatt Lausitz innerhalb der Wirtschaftsregion Lausitz als auch bei der Etablierung eines jährlichen Lausitz-Festivals, in dessen künstlerischen Beirat der Leiter des Kulturamtes berufen wurde. In der Kulturstrategie „Lausitz 2025“ wird der Aufbau kultureller Knotenpunkte im ländlichen Raum empfohlen. Das mit diesem verbundene Aufgabenspektrum deckt das Kulturamt des Landkreises Elbe-Elster schon heute zum größten Teil ab. Diesen Prozess noch weiter zu optimieren, ist ein Aufgabenschwerpunkt der kommenden Jahre. Dafür würde sich das Kulturamt auch als Modellprojekt für das Land Brandenburg bewerben.

Der Leiter des Kulturamtes ist gleichzeitig im Sprecherrat des Arbeitskreises der Kulturverwaltungen im Land Brandenburg aktiv. Früchte dieser Tätigkeit sind eine optimale Zusammenarbeit mit der Brandenburgischen Gesellschaft für Kultur und Geschichte und die Realisierung verschiedenster Projekte, wovon die Offenen Ateliers eines mit der größten Tradition ist.

Weiterhin gibt es im Landkreis den Arbeitskreis der Bibliotheken, die Arbeitskreise zum Ausbau unserer kulturellen Schwerpunktthemen zum Puppentheater und zur Pflege des musikalischen Erbes der Gebrüder Graun, den Arbeitskreis der bildenden Künstler und die regelmäßige Beratung Kultur-Tourismus-Marketing innerhalb der Landkreisverwaltung. Ein Arbeitskreis zum Schwerpunktthema Gesang wird 2020 etabliert.

Optimierungsbedarf besteht noch in der Kommunikation mit den Schulen im Landkreis. Mit der Bildungskonferenz im Jahr 2018, in der die kulturelle Bildung im Mittelpunkt stand und eine damit verbundene Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Bildungsbüro des Landkreises, sollte ein gutes Fundament gelegt worden sein.

2. Kultureller Auftrag und dessen Umsetzung

Das Kulturamt sieht seine Verantwortung in der optimalen Absicherung der kulturellen Grundversorgung für die Bewohner des Landkreises Elbe-Elster. Mit einer wahrnehmbaren Präsenz unserer Kulturarbeit sollen insbesondere durch die für den Landkreis gesetzten Schwerpunktthemen – getreu dem Landkreismotto: „Hier spielt die Musik!“ – die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Kulturtourismus geschaffen werden.

Dem Landkreis als Träger und Förderer kommunaler Kulturarbeit obliegt damit sowohl die Aufgabe der Erfüllung eines Bildungsauftrags als auch mit dieser Kulturarbeit Werte zu vermitteln, die für die Persönlichkeitsentwicklung und das soziale Zusammenleben seiner Bewohner von Bedeutung sind. Zu diesen Werten gehört auch die Entwicklung der regionalen Identität. Sein Kulturauftrag unterscheidet sich dadurch deutlich von kommerziellen Kulturangeboten.

Zum Kulturamt gehören

- das Kreisarchiv,
- der Museumsverbund Elbe-Elster mit den vier Standorten Museum Schloss Doberlug, Mitteldeutsches Marionettentheatermuseum Bad Liebenwerda, Sänger- und Kaufmannsmuseum Finsterwalde und Museum Mühlberg 1547,
- das Kreismedienzentrum mit der Kreisergänzungsbibliothek, den zwei Bussen der Fahrbibliothek, der Bildstelle und der heimatkundlichen Bibliothek
- sowie die Kreismusikschule „Gebrüder Graun“ mit ihren drei Regionalstellen.

Die Arbeit der einzelnen Bereiche bzw. Einrichtungen wird im Punkt 3 näher dargelegt. Gemeinsam mit den jeweiligen Leitungskräften wird die Kulturarbeit abgestimmt, wobei der Leiter des Amtes die Grundsatzentscheidungen im Rahmen einer in sich stimmigen und ganzheitlichen Kulturarbeit trifft. Die Kulturamtszentrale fungiert dabei als **Verwalter** und unterstützt die Umsetzung.

Für die Arbeit an kulturellen Projekten von Kommunen, Vereinen und Initiativen im Landkreis kann das Kulturamt neben seinen fachlichen Möglichkeiten auch eine finanzielle Unterstützung gewähren. Hierfür steht ein gemeinsamer Förderfonds des Landkreises Elbe-Elster und der Sparkassenstiftung „Zukunft Elbe-Elster-Land“ zur Verfügung. Die mit diesem Fonds geförderten Veranstaltungen und Ausstellungen werden in das jährliche Format „KulturReise Elbe-Elster – Wo Preußen Sachsen küsst“ aufgenommen und bilden mit den Angeboten des Kulturamtes das Fundament kulturtouristischer Werbestrategien. In diesem Zusammenhang ist das Kulturamt als **Förderer** tätig.

Das Kulturamt selbst tritt aber auch als unmittelbarer **Akteur** der regionalen Kulturarbeit auf. In einem schon über einen langen Zeitraum etablierten und geformten Jahreskanon werden Veranstaltungen und Ausstellungen organisiert, die:

- einen besonderen Bildungscharakter tragen und ohne ihre Organisation durch das Kulturamt im Landkreis nicht präsent wären,
- eine Leistungsschau ausgewählter Bereiche der Kulturarbeit im Landkreis darstellen
- oder als Großereignisse mit internationalem Flair bis hin zu kleinen Formen die kulturellen Schwerpunktthemen des Landkreises, deren Historie in den vier Museen des Verbundes

dargestellt wird, bespielen.

Seit dem Jahr 2017 gibt es eine sehr erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen dem Kulturamt, dem neu geschaffenen Bereich Tourismus in der Kreisverwaltung und dem Tourismusverband Elbe-Elster, aber auch dem Marketingbereich der Kreisverwaltung. Die Kulturkampagnen zum Reformationsjubiläum rund um den „Luther Pass“ als auch im darauffolgenden Jahr mit dem Start des „Kulturschatz-Suchers“ sind deutlich wahrnehmbare Beispiele dafür.

Dass die Zusammenarbeit erfolgreich ist, zeigt sich daran, dass der Landkreis sowohl für den Luther Pass als auch für den KulturSchatzSucher den „pro agro Marketingpreis“ erhalten hat. Darüber hinaus wurde der Luther Pass mit dem Marketing-Award des Ostdeutschen Sparkassenverbandes sowie dem Tourismuspreis des Landes Brandenburg ausgezeichnet.

Beide Kampagnen werden weitergeführt. Sie wurden möglich durch die enge und fortlaufende Abstimmung zwischen den Fachbereichen Kultur, Tourismus und Marketing. Diese Abstimmung erfolgt von der Ideenfindung bis hin zur erfolgreichen Umsetzung und Aufbereitung. Die Form der öffentlichen Darstellung unserer Angebotspalette hat seit der Schaffung der Marketing-Stelle beim Landkreis ein professionelles Gesicht erhalten, was sich in der Sichtbarkeit und Wahrnehmung unserer Angebote deutlich niederschlägt.

Angestiegen ist auch die Wahrnehmung der Kulturarbeit durch die einheimische Wirtschaft. Leuchtende Beispiele dafür sind die Vielzahl von Sponsoren beim Internationalen Puppentheaterfestival, dem Internationalen Wettbewerb um den Gebrüder-Graun-Preis und bei Projekten der Kreismusikschule „Gebrüder Graun“.

Im Landkreis hat man die Erkenntnis verinnerlicht, dass ein attraktives kulturelles Angebot ein bedeutender Image- und damit Standortfaktor im Wettbewerb um wirtschaftliche Weichenstellungen zwischen den Regionen ist.

3. Stand und Entwicklungsziele der Kulturarbeit des Landkreises Elbe-Elster nach Bereichen

3.1. Kulturverwaltung und Kreisarchiv

In der Kulturverwaltung mit zwei Beschäftigten bündeln sich alle Haushalts- und Verwaltungsaufgaben des Amtes. Mit der doppelten Haushaltsführung ist der Bearbeitungsaufwand gestiegen. Auch der Aufwand für die Bearbeitung und Abrechnung der vielschichtigen akquirierten Fördermittel wächst kontinuierlich.

Im Kreisarchiv sind ebenfalls zwei Beschäftigte tätig. Diese verfügen als Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste über eine für ihre Arbeit entsprechende Qualifikation.

Die Nutzerübersicht der letzten vier Jahre beweist die Kontinuität in Leistung und Nachfrage des Kreisarchivs:

	2015	2016	2017	2018	2019
Benutzer	1.058	1.123	1.093	1.163	1.093
davon extern	654	725	702	751	680
davon intern	404	398	391	412	413

Entwicklungsziele:

Um die Qualität der Archivarbeit aufrecht zu erhalten, ist die Beibehaltung des personellen und finanziellen Standards Voraussetzung. Ein Schwerpunkt und eine Herausforderung in der zukünftigen Arbeit ist die Umstellung auf die digitale Archivierung. Hierzu müssen im Zusammenwirken mit vielen Partnern die Voraussetzungen geschaffen werden.

Gleichzeitig ist die Öffentlichkeitsarbeit des Kreisarchivs zu verstärken. Dabei müssen insbesondere die Möglichkeiten des Archivs in Bildungseinrichtungen offensiver beworben werden.

3.2. Museumsverbund Elbe-Elster

Der Museumsverbund entstand 2015 im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem Landkreis Elbe-Elster und den Städten Doberlug-Kirchhain und Mühlberg/Elbe. Ihm gehören die beiden in kreislicher Trägerschaft befindlichen Museen in Bad Liebenwerda und Finsterwalde sowie die den jeweiligen Städten gehörenden Museen in Doberlug-Kirchhain und Mühlberg an.

Die beiden erstgenannten Einrichtungen entwickelten sich ab den 90er Jahren aus typischen Kreismuseen der DDR-Zeit zu Spezialmuseen, die drei unserer kulturellen Schwerpunktthemen in ihrer geschichtlichen Entwicklung darstellen und damit ein Alleinstellungsmerkmal besitzen. Das Museum Schloss Doberlug wurde in Nachfolge der Ersten Brandenburgischen Landesausstellung, die 2014 im Schloss Doberlug stattfand, im Januar 2015 gegründet. Es widmet sich hauptsächlich Aspekten der sächsischen Geschichte im heutigen Brandenburg

und damit dem übergeordneten Schwerpunktthema des Landkreises Elbe-Elster „Wo Preußen Sachsen küsst“. Das Museum Mühlberg 1547 wurde nach einer Grundsanierung im April 2015 als völlig neu gestaltetes Museum der Öffentlichkeit übergeben. Auch diese Einrichtung spiegelt als reformationsgeschichtliches Museum letztendlich sächsische Geschichte wider.

Dieser kommunal getragene Verbund ist nach wie vor ein Pilotprojekt im Land Brandenburg. Man schaut interessiert auf dessen Entwicklung. Für uns ist es schon jetzt ein Erfolgsmodell. Finanzielle Mittel und personelle Ressourcen mit ihren Ideen und Spezialkenntnissen werden gebündelt und die Außendarstellung erhält eine deutlich stärkere Gewichtung.

Jedes der vier Museen hat je zwei Vollzeit- und zwei Halbtags-Beschäftigte; letztere sind im Service-Bereich tätig. Von den beiden Vollzeit-Beschäftigten ist jeweils eine Kraft je Museum in der jeweiligen Spezialisierung auch für die drei anderen Häuser verantwortlich. In jedem Museum ist gleichzeitig eine Bundesfreiwilligen-Stelle eingerichtet, die jedoch nicht immer besetzt werden kann. Sowohl die Verbundleitung als auch die vier wissenschaftlichen Beschäftigten können einen fachlichen Abschluss als Historiker oder Museologe vorweisen. Die drei übrigen Vollzeit-Beschäftigten können als Quereinsteiger auf ihrem Gebiet auf eine langjährige berufliche Erfahrung mit begleitenden Qualifizierungsmaßnahmen zurückblicken.

Bis Ende 2018 waren folgende Dauerausstellungen zu erleben:

Sänger- und Kaufmannsmuseum Finsterwalde

- Sanges- und Chorgeschichte
- Geschichte des Einzelhandels

Mitteldeutsches Marionettentheatermuseum Bad Liebenwerda

- Geschichte des mitteldeutschen Wandermarionettentheaters
- Leben und Werk der Gebrüder Graun

Museum Mühlberg 1547

- Schlacht bei Mühlberg
- Leben am Fluss
- Lagergeschichte in Mühlberg

Museum Schloss Doberlug

- Doberlug und das sächsische Brandenburg

Mit den Themen, aber insbesondere ihrer qualitativen Präsentation gehören die vier Häuser zu landesweit bedeutsamen Einrichtungen. Mit ihrem kontinuierlichen Angebot an Sonderausstellungen und einer vielfältigen Veranstaltungstätigkeit entwickelten sie sich zu lebendigen Zentren des kulturellen Lebens in der Region. Der Einsatz einer Mitarbeiterin ausschließlich für die Museumspädagogik und dem Förderangebot des Klassentickets für die Schulen im Landkreis durch die Sparkassenstiftung „Zukunft Elbe-Elster-Land“ erschließt völlig neue Möglichkeiten des Zusammenwirkens von Schule und Museum.

Besucherentwicklung der vier Museen:

	2015	2016	2017	2018	2019
Doberlug	3.619	7.104	9.708	12.199	7.239
Bad Liebenwerda	7.405	8.812	10.861	8.539	5.656
Finsterwalde	6.495	7.322	9.624	8.094	6.723
Mühlberg	7.989	5.928	8.029	4.981	4.652

Entwicklungsziele:

Der Entwicklungsprozess hinsichtlich der Dauerausstellungs-Präsentationen der vier Häuser wird bis 2021 seinen vorläufigen Abschluss finden. Das Mitteldeutsche Marionettentheatermuseum Bad Liebenwerda wird 2020 inhaltlich und gestalterisch ein völlig neues Gesicht erhalten. Der Fokus war bisher auf das aus unserer Region erwachsene Phänomen des mitteldeutschen Wandermarionettentheaters gerichtet. Hier gibt es mit der Neueröffnung einen völlig neuen Ansatz, der die Bedeutsamkeit des Museums ausweiten wird.

Erzählt wird die Geschichte des Kaspers als im internationalen Kontext sich entwickelnde Figur im Puppenspiel. Die Betrachtungsweise erstreckt sich unter dem Titel „Kaspers Welten“ über ganz Europa bis hin nach Asien, ohne die regionale Komponente aus den Augen zu verlieren. Möglich wurde dieser Schritt durch die Übernahme der wohl bedeutendsten Privatsammlung in Deutschland, der Puppentheatersammlung Brockmüller. Die bisherige zweite Dauerausstellung im Bad Liebenwerdaer Museum galt dem Leben und Werk der Gebrüder Graun. Sie wurde dem Graun-Zentrum in Wahrenbrück übergeben. Gleichzeitig wird nach Fertigstellung der zweiten Dauerausstellung im Museum Schloss Doberlug ein Erlebnisraum zu den Grauns geschaffen.

Im Museum Schloss Doberlug wird sich das Thema der 1. Dauerausstellung zum sächsischen Brandenburg auf ein ausgewähltes Kapitel, der Adelskultur, nicht nur inhaltlich durch eine zweite Dauerausstellung ausweiten, sondern durch die Übernahme und Präsentation der Sammlung Dohna-Schlobitten von der Stiftung Preußischer Schlösser und Gärten auf eine Bedeutungsebene gehoben, die über ein Haus von landesweiter Bedeutung hinausgeht. Die Eröffnung der Dauerausstellung soll 2021 erfolgen.

Für die anderen beiden Museen, wie auch nach Fertigstellung der Häuser in Bad Liebenwerda und Doberlug, wird die Akquise von Besuchern im Mittelpunkt der Arbeit stehen. Bisher kam jedes der vier Häuser im Schnitt auf 8.000 Besucher. In Mühlberg sind diese nur in „Kampagnezeiten“ erreicht worden (Eröffnungsjahr + Reformationsjubiläum) und in Doberlug wurden diese Werte durch die Zugkraft einer Dali-Sonderausstellung überschritten, was auf das zukünftige Potenzial hinweist.

Der prozentuale Anteil an Touristen liegt in Bad Liebenwerda und Finsterwalde bei 50 % (auch wegen der intensiven Veranstaltungstätigkeit, die von einheimischen Bürgern genutzt wird), in Doberlug und Mühlberg bei 75 % und mehr (durch die touristischen Ziele Schloss und Klosterkirche Doberlug + Elbe-Radweg und Kloster Mühlberg).

An der Erhöhung der Besucherzahlen muss weiter intensiv gearbeitet werden. Der Fokus liegt dabei schwerpunktmäßig auf:

- der Weiterentwicklung der engen Zusammenarbeit mit den Bereichen Tourismus und Marketing im Landkreis; ein Fokus sollte auf die Zielgruppe der Kurgäste in Bad Liebenwerda gelegt werden
- der Kooperation mit Einrichtungen ähnlichen Charakters (für Mühlberg mit den anderen Reformationsmuseen, besonders denen entlang der Elbe und für Doberlug mit Schlössern, die sich ebenfalls der Adelsgeschichte widmen)
- der engen Verflechtung mit kulturtouristischen Routen (für Mühlberg = europäische Route Karl V. + europäische Route der Reformation + Elbe-Radweg)
- dem Angebot eines Ausflugs- und Probenwochenendes für Chöre in ganz Deutschland (in Finsterwalde)
- der Gewinnung von Schulklassen über unseren Landkreis hinaus (insbesondere in Bad Liebenwerda)

Dabei ist kontinuierlich an die Verbesserung des Services für die Besucher zu denken. Ein Meilenstein hierbei war die Ausstattung aller vier Museen mit Audioguides durch die Sparkassenstiftung „Zukunft Elbe-Elster-Land“, die 2019 abgeschlossen wurde.

Die museumspädagogischen Angebote werden zunehmend genutzt, jedoch besteht noch Potenzial. Der erstellte Katalog mit derzeit zehn Angeboten ist ständig weiterzuentwickeln, ebenfalls der aufgebaute direkte Kontakt zu den Schulen. Die zahlenmäßigen Unterschiede zwischen den Museen sind der Schuldichte im unmittelbaren Umfeld der Einrichtungen geschuldet.

Die Sammel- und Forschungsgebiete der vier Museen sind durch die entsprechenden Dauerausstellungsthemen, die fast durchweg den kulturellen Schwerpunktthemen des Landkreises entsprechen, gesetzt. Diese Arbeit ist nicht auf den ersten Blick ersichtlich, für ein Museum aber Grundvoraussetzung seines Wirkens und seiner Bedeutsamkeit, die sich stets erst mit zeitlicher Verzögerung einstellt. Die zeitlichen und finanziellen Ressourcen sollten hierfür unbedingt erhalten bleiben. Als eine weitere Möglichkeit, den Erwerb von passenden Sammlungsobjekten zu finanzieren, ist die Idee der Patenschaft von Objekten zu prüfen. Engagierte Bürger könnten für den Ankauf gewonnen werden und Ihnen die Benennung am Ausstellungsobjekt zugesichert werden.

Voraussetzung einer Sammeltätigkeit sind nutzbare Depoträume. In Finsterwalde wurden sie aus eigener Kraft im Laufe der Jahre geschaffen. Im Schloss Doberlug sind sie seit 2019 durch Unterstützung eines Förderprogramms nutzbar und kommen dem eigenen sowie dem Museum Bad Liebenwerda mit der Puppentheatersammlung zugute. Die unbefriedigenden Lagerungsbedingungen für den sonstigen Magazinbestand des Museums Bad Liebenwerda sowie für die Sammlungen des Museums Mühlberg werden 2020 behoben. Auf dem Gelände des Finsterwalder Kreishauses Tuchmacherstraße 22 wird ein Zentraldepot eingerichtet, das neben den Beständen dieser beiden Museen auch raumgreifende Exponate des Finsterwalder Museums aufnehmen wird. In Bad Liebenwerda (Riesaer Str.) verbleibt dann nur noch das Schriftenmagazin.

Trotz der eingeschlagenen Spezialisierungsrichtungen unserer Museen ist die Regionalgeschichte nicht aus den Augen zu verlieren. Schwerpunktmäßig tragen die beiden Museen in Bad Liebenwerda und Finsterwalde dazu bei. Dabei wurde der Landkreis in zwei Gebiete aufgeteilt. Für die Altkreise Bad Liebenwerda und Herzberg (ohne Amt Schlieben) ist das Museum Bad Liebenwerda zuständig und für den Altkreis Finsterwalde (und Amt Schlieben) das Museum Finsterwalde.

Regionalgeschichtliche Themen werden insbesondere in Sonderausstellungen behandelt und finden sich wieder in den Vortragsreihen der Häuser. Sowohl die Kontinuität in der Veranstaltungstätigkeit als auch in der Präsentation von Sonderausstellungen ist Beleg dafür. Sie sind das Fundament, dass alle Häuser sich zu lebendigen kulturellen Zentren in der Region entwickelten und von der heimischen Bevölkerung als zu ihrer Identität gehörend, zunehmend angenommen werden.

Die Museen in Bad Liebenwerda, Doberlug und Finsterwalde arbeiten mit Fördervereinen zusammen. In Mühlberg ist eine solche Partnerschaft noch zu etablieren. Künftig müssen Überlegungen einer Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Mitarbeitern verstärkt werden, um so die Möglichkeiten bzw. Angebote der Häuser zu erweitern. Auch die Zusammenarbeit mit den regionalen Jugendkoordinatoren könnte ein Ansatzpunkt sein.

3.3. Kreismedienzentrum

Das Kreismedienzentrum untergliedert sich in folgende Bereiche:

- Kreisergänzungsbibliothek
- Kreisfahrbibliothek
- Kreisbildstelle
- heimatkundliche Bibliothek

In ihm arbeiten sechs Beschäftigte. Die Leitung sowie zwei weitere Beschäftigte sind Diplom-Bibliothekare, eine Kraft ist Medienfachangestellter und zwei Beschäftigte fahren die beiden Bücherbusse, sind aber ebenfalls als Bibliotheksassistenten tätig. Die Einrichtung ist ein Ausbildungsbetrieb für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste.

Die Kreisergänzungsbibliothek versorgt die elf noch im Landkreis wirkenden kommunalen Bibliotheken mit zusätzlichen Medien. Ohne sie wäre die Existenz fast aller Bibliotheken gefährdet, da der Ankaufsfonds der Kommunen allein einen stets aktuellen Medienbestand nicht gewährleisten könnte. Gleichzeitig gibt es mit dem Bib.net einen „Onleihe-Verbund“, an dem neben dem Kreismedienzentrum 10 weitere Bibliotheken beteiligt sind, d. h. Nutzer dieser Bibliotheken können von jedem Ort zu jeder Zeit auf dieses Angebot zugreifen.

Kreisergänzungsbibliothek	2015	2016	2017	2018	2019
Bestand Medien	57.960	58.815	58.764	58.165	56.174
Bestand eMedien (Bib.net)	6.994	7.199	7.455	7.561	7.561
Entleihungen	37.845	41.864	57.644	46.846	38.066

Die beiden Busse der Kreisfahrbibliothek versorgen fast alle Ortschaften im Landkreis, die keine eigene Bibliothek besitzen. Beide Busse zusammen fahren im dreiwöchigen Rhythmus

24 Touren durch den Landkreis. Dabei offerieren sie ihr Medienangebot an 154 Haltepunkten. Sie fahren auch an Schulen, wo sie Bibliothekseinführungen und Veranstaltungen durchführen.

Die Struktur der Nutzer ist ausgewogen. Etwa jeweils hälftig werden die Angebote der Kreisfahrbibliothek von Erwachsenen und Kindern bzw. Schülern genutzt. Die Altersstruktur im Detail ergibt folgendes Bild:

- bis 12 Jahre: 35 %
- 13 bis 17 Jahre: 15 %
- 18 bis 60 Jahre: 30 %
- über 60 Jahre: 20 %.

Der Medienbestand der Kreisfahrbibliothek ist im Gesamtbestand enthalten (siehe oben).

Kreisfahrbibliothek	2015	2016	2017	2018	2019
Entleihungen	57.827	54.235	52.612	53.805	46.636

Als Bildstelle versorgt das Kreismedienzentrum die Bildungseinrichtungen im Landkreis mit audio-visuellen Lehrmitteln. Dabei erfolgt die Ausleihe im Kreismedienzentrum in Herzberg täglich und jeden Mittwoch in Finsterwalde sowie über einen Kurierdienst, der 24 Schulen, 28 Kindergärten und die 11 Bibliotheken im zweiwöchigen Rhythmus anfährt.

Bildstelle	2015	2016	2017	2018	2019
Bestand	11.809	11.436	11.478	11.136	11.103
Entleihungen	3.118	2.704	2.034	2.598	3.571

Ein zusätzliches Angebot – welches im Land Brandenburg einmalig ist – stellt die heimatkundliche Bibliothek dar. Diese wurde als Projekt des zweiten Arbeitsmarktes mit Beginn der 1990-er Jahre vom Kreismedienzentrum aufgebaut. In diesem Projekt wird relevantes Schriftgut über unsere Region erfasst und ausgewertet.

Das gesamte Medienangebot des Kreismedienzentrums ist auf der Homepage des Landkreises abrufbar.

Ein bedeutender Schwerpunkt in der Arbeit des Kreismedienzentrums ist der Förderung der Lesekompetenz von Schülern gewidmet. Hierzu wird eine Vielzahl von Veranstaltungen in den Schulen durchgeführt.

Veranstaltungen	2015	2016	2017	2018	2019
Veranstaltungen	57	58	89	44	66
Besucher	1.388	1.582	1.734	1.223	2.040

Für deren Verstetigung gibt es Kooperationsvereinbarungen. In jedem Jahr findet der Vorlesewettbewerb mit Schülern der 6. Klassen statt. In Kooperation mit einer gastgebenden Bibliothek werden durch das Kreismedienzentrum drei Regionalwettbewerbe organisiert. Die jeweiligen Sieger sind Teilnehmer des Landeswettbewerbs. Veranstaltungen werden aber auch in Kindergärten und Seniorenheimen durchgeführt. Eine unschätzbare Hilfe sind die 25 ehrenamtlichen Vorlesepaten, die regelmäßig in Kindergärten, Schulen und Seniorenheimen präsent sind. Sie erhalten vom Kreismedienzentrum Unterstützung durch

Qualifizierungsangebote, Erfahrungsaustausche und Materialien.

Jährlich wird durch das Kreismedienzentrum die Buchwoche „LiteraTour zwischen Elbe und Elster“ organisiert und betreut (2020 der 24. Jahrgang). In Kooperation mit den kommunalen Bibliotheken und Kulturvereinen finden in der dritten Märzwoche 40 – 50 Veranstaltungen rund um das Buch statt, die im Schnitt von 2.500 Interessenten wahrgenommen werden. Zu Beginn der Abschlussveranstaltung präsentieren sich stets noch einmal die Sieger der drei regionalen Vorlese-Wettbewerbe.

Nicht ganz so traditionsreich ist „Elbe-Elster – ein Landkreis liest“ zum jährlichen bundesweiten Vorlesetag. Ihn gibt es in der Region seit 2011. Dieser wiederkehrende Freitag in der Mitte des Novembers ist im letzten Jahr auf über 80 Veranstaltungen mit über 2.000 Besuchern angewachsen. Zu den Vorlesenden gehören der Landrat, Bürgermeister, ehrenamtliche Vorlesepaten und viele weitere Personen aus der Bürgerschaft.

Entwicklungsziele:

Neben der Fortsetzung und Weiterentwicklung dieser Aktivitäten gilt es in den nächsten Jahren in den Bemühungen in der Nutzerakquise nicht nachzulassen und weitere Reserven zu erschließen. In dem Bereich der Bildstelle sind alle Vorkehrungen zu treffen, dass noch im Jahr 2020 ein Angebot zur online-Ausleihe eingerichtet und systematisch weiterentwickelt wird. Weiterhin ist das Alter des zweiten Bücherbusses mit 25 Jahren bedenklich. Hinzu kommt, dass vier Mitarbeiter von den sechs Personalstellen des Kreismedienzentrums bis Mitte 2022 in den Ruhestand gehen. Entsprechend dieser Faktenkonstellation ist kurzfristig zu entscheiden, ob diese erfolgreiche Struktur beibehalten oder die Entscheidung für eine Angebotsreduzierung getroffen wird. Im ersten Fall hieße es auch, in kurzer Zeit einen neuen Bibliotheksbus anzuschaffen, wobei dies nur mit einer Förderung möglich sein wird (2009 wurde die damalige Ersatzbeschaffung durch das Konjunkturpaket II gefördert). In der zweiten Variante wäre zu prüfen, ob ein Bus im vierwöchigen Rhythmus den Versorgungsbedarf abdecken kann.

3.4. Kreismusikschule Gebrüder Graun

Die Kreismusikschule Gebrüder Graun hat sich einen landesweit sehr guten Ruf erworben und ist im Landkreis Elbe-Elster ein gewichtiger Kulturakteur, der auch in der Bevölkerung eine hohe Anerkennung genießt.

In ihr sind 27 fest angestellte Musikschulpädagogen mit 22,7 Vollzeitstellenanteilen und 53 über einen Honorarvertrag gebundene Lehrkräfte, die umgerechnet 20,5 Vollzeitstellen ausfüllen würden, tätig. Von ihnen besitzen 83 Prozent einen Hochschulabschluss und vier Honorarlehrer befinden sich noch im Studium.

Der gesamte Lehrkörper, ob fest angestellt oder Honorarkraft, muss sich, wie im Musikschulgesetz gefordert, regelmäßiger Fortbildungen unterziehen. Mit 27 fest angestellten Lehrkräften liegt der Landkreis Elbe-Elster weit über dem Durchschnitt der Musikschulen im Land Brandenburg. Gleiches ist bei der Höhe der Honorarsätze zu konstatieren. Hierin spiegelt sich auch die Lage des Landkreises mit seinen Entfernungen zu den Städten Berlin, Leipzig, Dresden und Cottbus wider, in denen der größte Teil der Honorarlehrkräfte wohnt.

Die Kreismusikschule hat ihren Sitz in Herzberg und gliedert sich in drei Regionalbereiche – Herzberg, Finsterwalde und Elsterwerda. Der Leiter ist gleichzeitig auch für den Regionalbereich Herzberg zuständig. Weiterhin sind zwei sachbearbeitende Beschäftigte für die Musikschule tätig – eine Vollzeitstelle in Herzberg beim Leiter der Einrichtung, eine zweite mit einer Aufgabenteilung in Finsterwalde und Elsterwerda.

Für die Arbeit der Kreismusikschule hat der Träger zwei Prioritäten gesetzt. Zum einen einer größtmöglichen Anzahl von Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbetätigung zu ermöglichen, die den musischen Unterricht an den allgemeinbildenden Schulen wirksam ergänzt und damit der Persönlichkeitsentwicklung heranwachsender Menschen unschätzbare Impulse verleiht. Zum anderen sollen musikalische Talente frühzeitig entdeckt und zielgerichtet gefördert werden.

Dabei ist das Spektrum des Ausbildungsangebots umfassend – von der musikalischen Früherziehung bis zur Studienvorbereitung und diversen Ensemblespielmöglichkeiten. Die Talentförderung soll sowohl auf ein musikalisches Studium vorbereiten, aber auch die Fortführung und Qualitätssicherung unserer eigenen Musikszene in der Region absichern.

Beide Prioritätensetzungen wurden bisher eindrucksvoll umgesetzt. Wir konnten über einen langen Zeitraum die Schüleranzahl, bei stetig sinkenden Schülerzahlen in den allgemeinbildenden Schulen, konstant hoch bei 2.100 halten, was bedeutet, dass durchschnittlich jeder vierte Schüler im Landkreis Schüler an der Kreismusikschule ist. Das ist ein Wert, der in Deutschland in einem Flächenkreis einmalig sein dürfte.

Neben diesen 2.100 Schülern werden weitere ca. 550 Schüler von unseren Pädagogen an den Schulen und Kindertageseinrichtungen unterrichtet. Im Jahr 2018 mussten wir erstmals einen Rückgang um 100 Schüler verzeichnen. Eine genaue Ursachenanalyse muss hierzu erfolgen.

Die Talentförderung wuchs kontinuierlich. In den letzten Jahren konnten etwa fünf Prozent der Schüler zu regionalen Wettbewerben delegiert werden, bei überregionalen waren es etwa drei Prozent. Waren in früheren Jahren Delegierungen zum Finale des Bundesendwettbewerbs von „Jugend musiziert“ ganz seltene Höhepunkte im Leben unserer Musikschule, so ist eine jährliche Teilnehmerdelegation aus Elbe-Elster in jüngerer Zeit schon selbstverständlich geworden. Diese Ergebnisse konnten u. a. nur erreicht werden, weil mit 28 Unterrichtsorten eine wirkliche Flächendeckung im Landkreis gegeben ist, die es jedem Kind ermöglicht, eine Instrumental- oder Gesangsausbildung aufzunehmen. Jährlich kommen ca. 90 Schülerinnen und Schüler, die sich bei Prüfungen oder Wettbewerben auszeichnen konnten, in den Genuss einer Förderung, in dem sie zum Gruppenunterrichtstarif für ein Jahr Einzelunterricht erhalten. Herausragende Talente, die später auch ein musikalisches Studium anstreben, werden in der studienvorbereitenden Ausbildung intensiv betreut. Das betrifft im Jahr 7 – 9 Jugendliche.

Dabei sind wir den Kommunen dankbar, dass es für sie eine Selbstverständlichkeit ist, die Musikschularbeit bei ihnen vor Ort mietfrei anzubieten. Im Gegenzug bereichern die Ensemble und Solisten der Musikschule die kulturelle Veranstaltungstätigkeit der Städte und Gemeinden. Die Ermöglichung eines günstigen Musikschulbesuchs trifft nicht nur für den kurzen Weg, sondern auch für das zu zahlende Jahresentgelt zu. Dieses ist mit 372 Euro im Gruppenunterricht und 744 Euro im Einzelunterricht je Kind bzw. Jugendlichen bis zum 20.

Lebensjahr (einschließlich Mehrfach-/Familien-/oder Sozialermäßigungen von 25 Prozent) seit Jahren stabil.

Entwicklungsziele:

Innerhalb der Ausbildungsbranche gibt es in der Kreismusikschule Gebrüder Graun qualitative Unterschiede. Kontinuierlich konnte man besonders Erfolge in den Bereichen Percussion, Bläser, Akkordeon und Pop-Gesang vorweisen, dagegen war der Streicherbereich deutlich unterentwickelt. Seit drei, vier Jahren wird durch ganz bewusste personelle Umstrukturierung innerhalb des Personalkontingents der Streicher- und Kammermusikbereich gestärkt, ohne dabei die bisherigen erfolgreichen Genres zu schwächen. Diese „Kurskorrektur“ zeitigt die ersten Erfolge.

Auf Grund der kulturellen Schwerpunktsetzungen im Landkreis sind wir bestrebt (auch um uns des Namens „Gebrüder Graun“ würdig zu erweisen), den Kammermusikbereich durch mehrere einsatzbereite Ensembles weiter auszubauen und den Gesang zu fördern. Im Jazz-Pop-Gesang gehören wir landesweit zur Spitze, im klassischen Gesang sind wir kaum existent. Auch hier muss sich etwas zum Besseren bewegen. Gleichzeitig ist neben den bestehenden und niveaувollen Pop-Gesangsensembles ein Chor im Landkreis unter Federführung der Kreismusikschule zu entwickeln, der als Botschafter unseres Landkreises in diesem Genre wirken kann.

Innerhalb der Kreismusikschule gibt es eine Vielzahl an Veranstaltungstypen und -formen, die z.T. schon auf eine lange Tradition verweisen können und in der Bevölkerung sehr beliebt sind. Sie sind weiterhin mit viel Engagement in dieser Qualität zu halten, ebenso wie neuen Ideen Raum gegeben werden muss. Die Veranstaltungstätigkeit sollte aber eine Struktur behalten, die die zeitlichen und mentalen Ressourcen von Lehrern und Schülern nicht überfordert.

Mit dem Schuljahr 2018/19 begann eine Kooperation der Musikschule mit der Südbrandenburgischen Orgelakademie Bad Liebenwerda. Die Orgelakademie wird bewusst in die Unterrichtsplanung der Schule einbezogen. Sie dient durch ihre spezifischen Möglichkeiten als Unterrichtsstätte besonders für das Instrumentenkarussell, den Theorieunterricht und in den Projektwochen. Gleichzeitig werden die Räumlichkeiten der Orgelakademie für Musizierstunden der Schule, aber auch durch Veranstaltungen des gesamten Kulturamtsbereiches genutzt.

Eine wichtige Stütze in der Musikschularbeit sind die Fördervereine, die es in allen drei Regionalbereichen gibt. Auf eine gedeihliche Zusammenarbeit zum Wohle der Musikschule und ihrer Kinder und Jugendlichen ist Wert zu legen. Sie eröffnet auch Möglichkeiten eines zusätzlichen Sponsorings.

3.5. Das Kulturamt als Veranstalter

Der Veranstaltungs-Jahresplan des Kulturamtes ist Produkt einer 25jährigen Entwicklung. Einige Veranstaltungen können auf eine dementsprechende Tradition zurückblicken. Andere Veranstaltungsformen wurden von regionalen Kulturanbietern aufgegriffen. Wieder andere waren nur für einen bestimmten Zeitraum bedeutsam. Der programmatische Ansatz, auf welchen Gebieten das Kulturamt eine Veranstaltungspraxis verfolgt, wurde im Punkt 2

(Kultureller Auftrag und dessen Umsetzung) formuliert.

Folgende Veranstaltungen mit einer mindestens regionalen Bedeutsamkeit sind jährlich bzw. im Zweijahresrhythmus fester Bestandteil des Planes (mit angegebener Auflage im Jahr 2019):

Februar	5. Kulturjahreseröffnung mit 21. Verleihung der Kulturpreise
März	23. LiteraTour zwischen Elbe und Elster (Buchwoche mit 40 – 50 Veranstaltungen)
April	11. Amateurlinienausstellung (2018, im zweijährigen Rhythmus)
Mai	21. Offene Ateliers (bei durchschnittlich 10 – 12 professionellen bildenden Künstlern) 12. Berufskunstaussstellung (alle 2 Jahre mit allen professionellen bildenden Künstlern der Region sowie Gästen aus den Partner- und Nachbarkreisen, ca. 25 Teilnehmer)
Juni	seit 2015 eine kulturelle Open-Air-Großveranstaltung im jährlichen Wechsel im Schlossareal Doberlug und Klosterareal Mühlberg unter dem Arbeitstitel „Brandenburgisch-sächsische Begegnungen“
August	10. Internationale Jugendkunstwoche auf Gut Saathain (im Jahr 2018, im Zweijahresrhythmus mit Jugendlichen aus EE, Armenien und den drei Partnerkreisen)
September	21. Internationales Puppentheaterfestival im Elbe-Elster-Land (mit durchschnittlich 65 Aufführungen, 20 Bühnen aus 5 Ländern, in 40 Orten)
November	9. Internationaler Wettbewerb um den Gebrüder-Graun-Preis und Regionaler Wettbewerb um den Förderpreis Gebrüder Graun (2018) sowie 9. Internationaler Wettbewerb um den Finsterwalder Sänger mit vorangestelltem Regionalen Wettbewerb (beide Wettbewerbe im jährlichen Wechsel) 8. Elbe-Elster: Ein Landkreis liest (Vorlesetag mit ca. 60 Veranstaltungen) 25. regionalgeschichtliches Symposium (Kreisheimatkundetag)

Neben der Herausarbeitung des regionalen Bezugspunktes der Veranstaltungstätigkeit, der für die heimische Bevölkerung ein Identifikationsangebot und nach außen als Erkennungsmarke für den Landkreis stehen soll, ist die Internationalität fast aller Projekte bewusst gesetzt, um Kontakte mit anderen Kulturkreisen zur Normalität werden zu lassen und so einem verengten provinziellen Horizont vorzubeugen.

Entwicklungsziele:

Alle Veranstaltungen haben das Format, sich noch weiter zu entwickeln. Notwendig dafür ist aber die Gewinnung weiterer Partner, die eine Ausweitung der finanziellen Basis ermöglichen.

Ein Vorschlag, um neue Besucherschichten zu generieren und Menschen im dörflichen Umfeld für unsere kulturellen Themen zu begeistern, wäre ein KulturWinter-Wochenende im Januar oder Februar. An zwei Tagen machten nacheinander die Bewohner zweier Dörfer Bekanntschaft mit dem Spektrum unserer Kulturarbeit, das neben einem Informationsservice von künstlerischen Beiträgen aus der Kreismusikschule, über Puppentheateraufführungen bis zu Konzerten der Hofkapelle Elbe-Elster reichen kann.

3.6. Das Kulturamt als Förderer des bildnerischen Kunstschaffens

Im Landkreis Elbe-Elster sind derzeit 14 bildende Künstler ansässig. Sie alle haben ein künstlerisches Studium abgeschlossen oder sind Mitglied des Künstlerverbands. Mit ihnen ist das Kulturamt regelmäßig in Kontakt, um ihr künstlerisches und kreatives Potenzial für die Region zu nutzen. Mindestens einmal im Jahr gibt es eine gemeinsame Beratung, die der Abstimmung kommender, aber vor allem regelmäßiger etablierter Projekte dient. Zu diesen etablierten Projekten gehören:

Die Ausstellung der bildenden Künstler des Landkreises

Sie findet seit 1997 im zweijährigen Rhythmus unter einem vorher bestimmten thematischen Bezug und in wechselnden architektonisch interessanten Räumlichkeiten statt. Hieran beteiligen sich alle 14 heimischen Künstler sowie je zwei Künstler aus unseren drei Partnerkreisen und sechs Künstler unserer Nachbarregionen in Brandenburg, Sachsen oder Sachsen-Anhalt. Während der dreimonatigen Laufzeit erreichen diese Ausstellungen regelmäßig etwa 2.000 Besucherinnen und Besucher.

Schulen erhalten das Angebot, von einem Künstler durch die Ausstellung geführt zu werden. Anschließend wird sie noch dreimal auf Wanderschaft geschickt (in Partnerkreise und ausgewählte Galerien in Deutschland). Hier wirkt sie als Kulturbotschafter unserer Region.

Die Offenen Ateliers

Seit 1999 finden sie an jedem 1. Sonntag im Monat Mai statt. Dabei öffnen 10 bis 12 unserer bildenden Künstler ihre Ateliertüren, um Einblicke in ihr Schaffen zu gewähren. Zumeist erfolgt das mit weiteren kulturellen Programmpunkten und einem kulinarischen Angebot. Etwa 1.000 Interessenten nutzen jährlich dieses Angebot.

Die Grafikmappe Elbe-Elster

Mit Arbeiten von neun Malern/Grafikern unter den bildenden Künstlern wird seit 1994 jährlich die Grafikmappe Elbe-Elster erstellt. Zu einem vorgegebenen Thema erarbeitet jeder Künstler eine Druckvorlage für eine Auflage mit 29 Blättern. Inzwischen liegen 25 Jahrgänge vor. Es ist damit ein künstlerisches Periodikum, auf das man stolz sein kann. Es wird zum Kauf angeboten, aber auch als Repräsentationsgeschenk durch den Landrat genutzt.

Entwicklungsziele:

Punktuell gibt es weitere gemeinsame Projekte. In der Kreisvolkshochschule und der Kreismusikschule Gebrüder Graun ist man bemüht, Kursangebote mit den bildenden Künstlern anzubieten.

Das Kulturamt besitzt einen recht umfänglichen Fundus an Arbeiten von den Künstlern, die in dieser Region gewirkt haben bzw. noch wirken. Er hat sich durch die Übernahme des Kunstfundus der Sparkasse Elbe-Elster beträchtlich erweitert und birgt damit das Potenzial einer vielfältigen öffentlichen Präsentation.

Aktuell auf der Tagesordnung steht der Umgang mit Künstlernachlässen. Eine Übernahme in

Depoträume des Museumsverbundes ist durch die begrenzte Kapazität kaum möglich. Das Problem ist nicht auf die Raumsituation beschränkt, jeder Nachlass müsste auch kunstwissenschaftlich aufgearbeitet werden.

3.7. Partnerschaftsarbeit

Der Landkreis Elbe-Elster unterhält Partnerschaften mit drei Landkreisen – mit dem Märkischen Kreis in Nordrhein-Westfalen (seit 1992) sowie den Landkreisen Nakielski (seit 1999) und Raciborz (seit 2012) in Polen.

Mit allen drei Partnern wird eine intensive Zusammenarbeit gepflegt, in der es jährlich zwischen 15 und 25 Veranstaltungen bzw. Projektaktivitäten gibt. Kernpunkt der Arbeit ist, Möglichkeiten für direkte Bürgerkontakte zu initiieren. Einen regelmäßigen Austausch gibt es zwischen Schwimm- und Anglervereinen. Durch das Kulturamt werden die Voraussetzungen eines regelmäßigen Jugend-, Kultur- und Sportaustauschs geschaffen.

Es gibt im Landkreis Elbe-Elster kaum einen kulturellen Höhepunkt, an dem nicht ein kultureller Beitrag eines Partnerkreises als „Botschafter“ beteiligt ist (z.B. LiteraTour, Berufskunstaussstellung, Open-Air-Großveranstaltungen, Jugendkunstwoche, Austausch von Sonderausstellungen der Museen). Gleiches gilt im Umkehrschluss.

Darüber hinaus werden über die Landräte, die sich mindestens einmal im Jahr zu Planungsabsprachen zusammenfinden, wirtschaftspolitische Impulse gesetzt.

Entwicklungsziele:

Die fruchtbare Zusammenarbeit spiegelt sich bisher noch unzureichend in den Medien wider. Auf der Homepage des Landkreises muss eine Informationsseite zu jedem unserer Partnerkreise gepflegt werden, die auch Angebote für die Bevölkerung bereithält. Als herausragendes künstlerisches Element sollte die viersätzig Komposition über die Partnerschaft des Märkischen Kreises mit dem Landkreis Elbe-Elster von John Rausek 2021 zur vollständigen Aufführung gelangen.

3.8. Das Kulturamt als Förderer der bürgerschaftlichen und kommunalen Kulturarbeit

Das Kulturamt Elbe-Elster lädt jedes Jahr im September die für Kultur zuständigen Mitarbeiter der amtsfreien Gemeinden, Ämter und die Verbandsgemeinde im Landkreis sowie die Leiter von Kulturvereinen und -initiativen zu einer Zusammenkunft ein, in der aktuelle kulturpolitische Entwicklungen und neue Einrichtungen oder Initiativen auf kulturellem oder touristischem Gebiet im Landkreis vorgestellt werden. Im Anschluss verständigt man sich über die größeren kulturellen Pläne im kommenden Jahr, um Kooperationen anzubahnen bzw. Großprojekte terminlich anzukündigen, damit es nicht zu ungewollten Doppelungen kommt. Auch darüber hinaus ist das Kulturamt Ansprechpartner besonders für ehrenamtliche Kulturschaffende, die sich Erfahrungen einholen oder vom umfänglichen Netzwerk des Kulturamtes profitieren möchten. Hier sehen wir uns mit unseren Einrichtungen als Partner, um unbürokratisch Unterstützung zu geben.

Das Kulturamt verwaltet einen Kulturförderfonds in Höhe von 55.000 €, der vom Landkreis Elbe-Elster und der Sparkassenstiftung „Zukunft Elbe-Elster-Land“ gespeist wird. Gefördert werden grundsätzlich nur Projekte, die mindestens eine regionale Bedeutungsebene aufweisen müssen. Ausgeschlossen ist eine Förderung von Volksfesten und Maßnahmen, die nur dem eigenen internen Umfeld dienen. Schwerpunkte der Förderung sind:

- Projekte, die dem weiteren Ausbau der fünf kulturellen Schwerpunktthemen dienen
- Zuschüsse für die Veranstalter jährlicher Konzert- und Ausstellungsreihen bzw. eines kulturellen Höhepunkts, der nur auf einem Zeitabschnitt konzentriert ist
- die Unterstützung von Partnern bei der Beteiligung an der jährlichen Buchwoche „LiteraTour zwischen Elbe und Elster“
- gemeinsame Projekte der in der Region beheimateten bildenden Künstler
- Zuschüsse für heimatgeschichtliche Projekte, die eine regionale Ausrichtung haben

Aus den eingereichten Veranstaltungsterminen wird unter Hinzunahme der Höhepunkte des Kulturamtes die KulturReise Elbe-Elster „Wo Preußen Sachsen küsst“ zusammengestellt. In ihr wird nur eine Veranstaltung an einem Tag (in Ausnahmefällen zwei bei großer räumlicher Distanz) aufgenommen und nur diese werden gefördert.

Der Veranstalter erhält im Oktober bei der Zusammenstellung der KulturReise die Information, welche Termine durch Mehrfachbelegungen nicht berücksichtigt werden konnten und welche Ausweichmöglichkeiten es gäbe. Mit dieser Praxis wird weniger in die Quantität, dafür in die Qualität der Veranstaltungen investiert, um auch eine kulturtouristische Wirkung zu erreichen.

Die so entstandene KulturReise Elbe-Elster „Wo Preußen Sachsen küsst“ bildet das Veranstaltungsfundament unserer gleichlautenden Dachmarke und kulturellen Schwerpunktaufgabe zum sächsischen Brandenburg. Sie wird in den Publikationen des Kulturamtes beworben und verfügt über eine eigene Web-Seite, die nähere Erläuterungen zu den Veranstaltungen gibt und mit allen Mitveranstaltern verlinkt ist.

Entwicklungsziele:

Seit dem letzten Jahr (2019) werden dem Landkreis jährlich 50 T€ „Spielstättenförderung“ vom MWFK zugewiesen. Dem Kulturamt obliegt somit die angenehme Aufgabe, diese zusätzlichen Fördergelder für Theater- und herausragende Musikaufführungen zu verteilen. Sie sollen insbesondere brandenburgischen Bühnen und Ensemble zugutekommen. Mit der Landesbühne in Senftenberg wird gemeinsam nach optimalen Möglichkeiten gesucht, im Landkreis präsent zu sein. Dabei ist man auf einem sehr guten Weg, die ersten Erfolge sind schon zu verzeichnen.

3.9. Das Kulturamt als Förderer der kulturellen Heimatpflege

Eine wesentliche Rolle in seinem Aufgabenspektrum sieht das Kulturamt in der Herausbildung einer kulturellen Identität. Man kann nur in der Welt agieren, wenn man „geerdet“ ist. Erst die Betrachtung der Zusammenhänge im Kleinen ermöglicht eine reale Sicht im Großen. Wer hier seinen Lebensmittelpunkt gefunden hat, der sollte zu Natur, Kultur und Geschichte dieser Region eine Beziehung der Neugier aufbauen.

Sie zu befriedigen, dafür setzt sich das Kulturamt des Landkreises ein und nutzt dabei auch das Wissen der sich mit Heimatkunde intensiv beschäftigenden Bürger. Folgende Aktivitäten finden auf diesem Gebiet statt:

- Vortragsreihen und Sonderausstellungsprojekte in allen vier Museen des Museumsverbundes
- der Kreisheimatkundetag des Kulturamtes, der jährlich seit 1995 im November stattfindet und stets von ca. 100 Interessenten besucht wird
- der Tag der Ortschronisten und Archive, der nicht in jedem Jahr stattfindet und ca. 80 Teilnehmer zählt
- Weiterbildungsveranstaltungen für Stadt- und Kirchenführer, ebenfalls nicht jährlich
- das Angebot der heimatkundlichen Bibliothek durch das Kreismedienzentrum, abrufbar auf der Internetseite des Landkreises
- die Erarbeitung und Herausgabe eigener heimatkundlicher Publikationen
- die finanzielle Förderung der drei heimatkundlichen Periodika im Landkreis (Heimatkalender Bad Liebenwerda und Herzberg sowie Speicher Finsterwalde) und weiterer heimatkundlicher Werke
- die Würdigung verdienstvoller Personen/Gruppen durch die Verleihung der Kulturpreise seit 1998 jährlich in den Kategorien: Heimatgeschichte, Denkmalpflege, Heimatpflege, Kunst und - nicht jährlich - der Kulturpreis

Entwicklungsziele:

Denkbar wäre die Intensivierung der Kontakte zu den Betreibern der ehrenamtlich geführten Heimatmuseen und Heimatstuben. Der Kontaktfaden ist vor ca. 10 Jahren gerissen, als ein umfassender Generationswechsel in den Einrichtungen stattfand.

Gleichzeitig sollten neben den vielen Weiterbildungsveranstaltungen die besonders aktiven Protagonisten der Heimatgeschichtsforschung einmal im Jahr zu einer gemeinsamen Gesprächsrunde eingeladen werden, um sich über Projekte auszutauschen und in der perspektivischen Arbeit abgestimmter vorzugehen.

3.10. Öffentlichkeitsarbeit des Kulturamtes

Die aktuelle Öffentlichkeitsarbeit erfolgt bis auf Ausnahmen innerhalb der regionalen Grenzen des Landkreises und stützt sich auf folgende Säulen:

- Regelmäßige Presseinformationen
- Eigene Publikationen bzw. Veranstaltungshefte
- Homepage des Landkreises, des Museumsverbundes sowie des Internationalen Puppentheaterfestivals
- Regelmäßige Kontakte zu den regionalen Presse-/Medienvertretern
- Pressekonferenzen zu ausgewählten Themen
- Plakate und Flyer
- Artikel und Kulturkalender mit allen kulturellen Terminen im Landkreis im Kreisanzeiger

Herauszustellen ist die jährliche Publikation „KulturReise Elbe-Elster - Wo Preußen Sachsen küsst“, die auch über eine eigene Homepage verfügt und die mit allen relevanten Veranstaltern

im Landkreis verlinkt ist. Dieses Heft, mit dem für Elbe-Elster prägenden Titel „Wo Preußen Sachsen küsst“, gibt es seit 2001; allerdings damals unter dem Titel „KulturZeit“. Im ersten Teil der Broschüre erhält der Leser einen vollständigen Überblick über das jährliche Veranstaltungsprogramm des Kulturamtes und aller regional bedeutsamen, im Rahmen der Kulturförderrichtlinie geförderten Veranstaltungen im Landkreis Elbe-Elster. Im zweiten Teil werden die Veranstaltungen des Kulturamtes und seiner Einrichtungen näher vorgestellt.

Die überregionale Öffentlichkeitsarbeit beschränkt sich auf größere Projekte und Veranstaltungen. Vorrangig werden dafür bestehende Formate genutzt, wie zum Beispiel die Broschüren und Flyer von Kulturland Brandenburg oder auch von Kulturfeste im Land Brandenburg e. V. Hier besteht sicher noch Entwicklungspotenzial. Kosten und Nutzen sind dabei stets abzuwägen.

Die gemeinsam mit den Bereichen Tourismus und Marketing ins Leben gerufenen Kampagnen zum Luther Pass und Kulturschatz-Sucher haben den Landkreis Elbe-Elster über die Landesgrenze hinaus deutlich sichtbar gemacht.

Entwicklungsziele:

Neben der Homepage zum Internationalen Puppentheaterfestival, die gleichzeitig über das Jahresangebot zu diesem Scherpunktthema informiert, ist 2020 jeweils eine Homepage zum Internationalen Wettbewerb um den Gebrüder-Graun-Preis als auch zum Internationalen Wettbewerb um den Finsterwalder Sänger einzurichten. Auch sie werden über die sonstigen Aktivitäten in den Genres Vokalmusik bzw. Kammermusik im Landkreis Auskunft geben. In gleicher Weise wird die Homepage KulturReise Elbe-Elster – „Wo Preußen Sachsen küsst“ um die Palette der historischen Ausstellungsangebote unserer Museen zum Thema des sächsischen Brandenburg erweitert.

Auch in der Kreismusikschule sind Überlegungen zur Etablierung einer Homepage gereift. Derzeit befindet sich das Kulturamt in puncto Öffentlichkeitsarbeit in einer Phase des Übergangs. Die alten Informationskampagnen, die jahrzehntelang erfolgreich über die Presse liefen, werden nicht mehr so allumfassend von den Bürgern wahrgenommen. Parallel dazu hat sich aber die Nutzung der digitalen Medien als Informationsquelle für unsere Angebote in der derzeitigen Generation noch nicht so umfänglich durchgesetzt. In wenigen Jahren wird dieser Zustand anders aussehen. Darauf müssen wir vorbereitet sein.

4. Die kulturellen Schwerpunktthemen und der Kulturtourismus

Mitte der 90er Jahre erfolgte die Überlegung, welche kulturellen Themen der Landkreis Elbe-Elster besitzt, die ihn von anderen Regionen unterscheidbar machen. Dabei wurden vier herausgearbeitet, die in den Folgejahren bis heute konsequent und systematisch entwickelt wurden:

- das Puppentheater
- der Gesang
- die Pflege des musikalischen Erbes der Gebrüder Graun
- und die Geschichte der Energiegewinnung unter dem Titel „Kohle, Wind & Wasser“.

Grundvoraussetzung der Themenauswahl war ihre historische Verwurzelung in unserer Region. Als Aufgabe stand und steht die Arbeit mit diesen Themen auf drei Ebenen:

- a) der Ausrichtung unserer Museen zu Spezialmuseen mit diesen Themenstellungen in Darstellung, Sammlung, Forschung/Publizierung
- b) diese Themen repräsentativ in den kulturellen Alltag der Bewohner der Region zu tragen, so dass sie sich mit diesen auch identifizieren und
- c) einen jeweiligen jährlichen Höhepunkt zu setzen, der internationalen Charakter trägt, die „Welt“ hereinholt und gleichzeitig von Elbe-Elster in die Welt ausstrahlt.

Mit der Ersten Brandenburgischen Landesausstellung 2014 im Schloss Doberlug und deren großer Resonanz wurde uns bewusst, welches Potenzial das Thema der sächsisch-brandenburgischen geschichtlichen Verwobenheit besitzt, besonders für unsere Region, in der sächsische Traditionen und Kultur bis heute lebendig sind.

So wurde das Motto der Landesausstellung „Wo Preußen Sachsen küsst“ seitdem zu unserem übergeordneten kulturellen Schwerpunktthema, mit dem wir zum Reformationsjubiläum 2017 schon sehr erfolgreiche Akzente setzen konnten. Die vier vorherigen Schwerpunktthemen wurden zu Spezialthemen.

Diese fünf Themen sollen im Land und darüber hinaus zum Synonym für Elbe-Elster werden; zum Teil sind sie es schon heute.

Mit der Arbeit an diesen Themen werden durch das Kulturredressamt Bedingungen geschaffen, die kulturtouristisches Potenzial besitzen. Das trifft sowohl für die internationalen Festivals/Wettbewerbe als auch für das über das ganze Jahr präsente Angebot zu. Diese spezifische kulturelle Komponente, verwoben mit dem naturräumlichen Reservoir und den Möglichkeiten des Radwanderns, können, klug durchdacht, eine touristische Marke „Elbe-Elster“ ergeben, die zu einem wirtschaftlichen Faktor reifen kann.

Sowohl die weitere Etablierung der Kulturthemen als auch der touristischen Angebotspalette verlangen eine einheitliche Ausrichtung und enge Verzahnung aller Beteiligten – von Landkreis und Kommunen, Wirtschaft, Gastronomie und Bürgerschaft. Wenn dies noch besser gelingt, erfahren die Besucher unseres Landkreises eine familiäre, aber trotzdem professionelle Atmosphäre, die uns in einer ländlichen Region auszeichnen kann. Letztendlich überzeugen wir so auch mit einer besseren „Service-Qualität“ der touristischen Produkte.

4.1. Übergeordnetes Schwerpunktthema: Landkreis Elbe-Elster – „Wo Preußen Sachsen küsst“

Historischer Aspekt:

Die Region gehörte bis 1815 zu Sachsen. Ihr sächsisches Erbe ist an materiellen Hinterlassenschaften und kulturellen Traditionen noch heute sichtbar. Auch ist einem noch großen Teil der Bevölkerung eine mentale Verbundenheit zum Sächsischen inhärent.

Darstellung/Sammlung/Forschung:

Das sächsische Brandenburg wird insbesondere im Museum Schloss Doberlug behandelt. Seine erste Dauerausstellung „Doberlug und das sächsische Brandenburg“ ist Beleg dafür. Mit der zweiten Dauerausstellung (geplante Eröffnung 2021) wird der Aspekt der Adelskultur an Hand der Sammlung des sächsisch-preußischen Adelsgeschlechts der Dohna-Schlobitten beleuchtet. Zur neuen Dauerausstellung in Doberlug wird ein Katalog erarbeitet.

Das Museum Mühlberg 1547 wiederum widmet sich der Entscheidungsschlacht des ersten Religionskrieges auf deutschem Boden, der ein europäisches Ereignis war, letztlich aber vor allem für die sächsische Geschichte große Auswirkungen hatte.

Die Sammlungs- und Forschungstätigkeit bleibt eine stetige Aufgabe. Sonderausstellungen und Fachvorträge werden einzelne Aspekte des Themas hervorheben und vertiefen.

Kultur im Alltag:

Das ganzjährige Veranstaltungs- und Ausstellungsangebot der KulturReise Elbe-Elster „Wo Preußen Sachsen küsst“ begleitet dieses Thema. Gleichzeitig erfolgt die Förderung der weiteren Aufarbeitung der Heimatgeschichte und der Pflege kultureller Traditionen, um deren Erhalt zu sichern.

Jahreshöhepunkt:

Die jährlich wechselnde Open-Air-Großveranstaltung unter dem Motto Brandenburgisch-sächsische Begegnungen im Schlossareal Doberlug bzw. Klosterareal Mühlberg ist weiter zu qualifizieren. Sie muss für beide Orte ein unverwechselbares Gesicht erhalten und anspruchsvolle, thematisch untersetzte Unterhaltung bieten, die auch neue Kenntnisse vermittelt.

4.2. Spezialthema: Puppentheater

Historischer Aspekt:

Das Elbe-Elster-Land gilt als Wiege des mitteldeutschen oder sächsischen Wandermarionettentheaters. Der erste Puppenspieler hat sich nachweislich 1765 hier niedergelassen. Alle Puppenspielerdynastien in Mittel- und Ostdeutschland haben hier ihre Wurzeln.

Darstellung/Sammlung/Forschung:

Nach zwei Jahrzehnten wurde die Dauerausstellung zum mitteldeutschen Wandermarionettentheater 2019 abgebaut, um im Jahr danach mit „Kaspers Welten“ eine neue Dauerausstellung zu übergeben, die sich insbesondere der Entwicklungsgeschichte des Kaspers im europäischen Kontext widmet, ohne auf den regionalen Bezug zu verzichten. Diese europäische Ausrichtung wurde durch den Ankauf der wohl bedeutendsten privaten Puppentheatersammlung in Deutschland möglich. Gleichzeitig läuft die Antragstellung zur Aufnahme des Kaspers als immaterielles Kulturerbe. Auch hier wird nach der Fertigstellung der Ausstellung an einem Katalog gearbeitet. Das Sammeln und Forschen, wie auch die Kontinuität von Sonderausstellungen und Fachvorträgen bleiben auch hier auf der Tagesordnung.

Kultur im Alltag:

Im Landkreis agieren fünf Puppentheaterbühnen: drei professionelle, eine Amateurbühne und eine Schattentheaterbühne am Museum, die von der Museumspädagogin bespielt wird. Weiterhin gibt es an drei Schulen eine Arbeitsgemeinschaft Puppenspiel, die von je einem Puppenspieler geleitet wird. Am Museum Bad Liebenwerda gibt es monatlich eine Puppentheateraufführung und zweimal im Monat in Birkwalde beim Puppentheater rudolf & voland. An einem März-Wochenende lädt das Bad Liebenwerdaer Museum alljährlich seit 24 Jahren zum Historischen Marionettenspieltag auf einen typischen Dorfsaal ein, und im November folgt traditionell das Schattenspiel-Wochenende. Alle Aktivitäten zum Puppentheater in der Region werden auf einem jährlichen Jahresflyer beworben. Es existiert ein Arbeitskreis Puppentheater, der sich im Jahr dreimal zusammenfindet, um alle Themen zum Genre zu koordinieren.

Jahreshöhepunkt:

Jedes Jahr im September beherrscht das Internationale Puppentheaterfestival im Elbe-Elster-Land über zehn Tage die Region. 65 Veranstaltungen werden an 40 Orten im Landkreis von über 20 Bühnen aus ca. 5 Ländern aufgeführt. In den letzten Jahren verfolgten stets über 5.500 Besucher die Aufführungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, womit die Kapazitätsgrenze fast erreicht ist. Die 40 Orte besagen, dass das Festival die Fortbewegungsart des historischen Wandermarionettentheaters aufnimmt und durch die ganze Region wandert. Zum Festival gehören als Höhepunkte die Eröffnungsveranstaltung, die Lange Nacht des Puppenspiels und das Kasper-Café. Es punktet durch seine familiäre Atmosphäre. Für die Bühnen gibt es an einem Nachmittag eine Exkursion durch den Landkreis mit einem anschließenden Sponsorenabend, an dem sich Puppenspieler, Sponsoren und Organisatoren zusammenfinden. Das Festival hat viele Unterstützer (neben MWFK und Sparkassenstiftung noch 12 private Sponsoren), aber nach weiteren muss Ausschau gehalten werden. Ebenso sind die Eintrittspreise auf eine realistischere Grundlage nachzuzustieren, um den Bühnen gerechtere Gagen zahlen zu können.

4.3. Spezialthema: Gesang

Historischer Aspekt:

1899 entstand der Gassenhauer „Wir sind die Sänger von Finsterwalde“. Die Stadt nahm dessen deutschlandweite Bekanntheit auf und entwickelte sie zu einem Traditionsbezug (siehe Sangerfest und Sangerstadt). Nicht von ungefähr erfolgte die Gründung des Brandenburgischen Chorverbandes in Finsterwalde.

Darstellung/Sammlung/Forschung:

Im Sänger- und Kaufmannsmuseum wird seit 2010 die Geschichte des Gemeinschaftsgesangs in Deutschland durch eine Dauerausstellung aufgezeigt, aber auch die Geschichte des Finsterwalder Sangerliedes. Das Sammeln zum Thema wird fortgeführt, ebenso thematische Sonderausstellungen, Fachvorträge und die Publizierung neuer Erkenntnisse.

Kultur im Alltag:

Die Region hat je Kopf der Bevölkerung die meisten Sängerinnen und Sänger im Land Brandenburg. Es existieren 46 Chöre. Der Gesang ist also weit verbreitet, aber auch die Überalterung der Chöre. Andererseits entwickeln sich zunehmend pop-kulturelle Formen des Chorgesangs. An der Kreismusikschule Gebrüder Graun ist die Pop-Gesangsausbildung exzellent, sie ist führend im Land. Seit 2002 findet alle zwei Jahre der Regionale Wettbewerb um den Finsterwalder Sänger im Jazz-Pop-Gesang statt, der die besten Schüler der Musikschule mit ehemaligen Absolventen zusammenführt, die ihrem Hobby treu geblieben sind. Um den Gesang noch intensiver zu fördern, sind an drei Schulen Singklassen eingerichtet worden und über knapp zwei Jahre fand das Weiterbildungsprogramm Belcantare für Musiklehrer der Grundschulen statt. Hauptaugenmerk gilt derzeit der Gründung eines Jugendchores im Landkreis unter Federführung der Kreismusikschule, der eine Qualität aufweist, dass er als Botschafter unseres Landkreises nach außen wirken kann.

Im Finsterwalder Museum gibt es über das Jahr ein kontinuierliches Angebot an Vokalmusikkonzerten. Gleichzeitig ist es die Heimstätte von vier Chören/Vokalensembles. Die Gründung eines Arbeitskreises und die Herausgabe eines Jahresflyers werden 2020 angegangen.

Jahreshöhepunkt:

Alle zwei Jahre findet seit 2002 der Internationale Wettbewerb um den Finsterwalder Sänger im Jazz-Pop-Gesang statt. Er entwickelte sich zu einem Treffpunkt des professionellen Gesangsnachwuchses aus ganz Europa. Eingeladen werden die 20 besten Ensembles (bis acht Mitglieder) bzw. Solisten, die das 30. Lebensjahr noch nicht überschritten haben. Neben dem Wertungssingen und dem Abschlusskonzert geben die Künstler Konzerte in den Gaststätten der Stadt. An einer weiteren Ausprägung eines Festivalcharakters neben dem Wettbewerb wird gearbeitet.

4.4. Spezialthema: Pflege des musikalischen Erbes der Gebrüder Graun

Historie:

Carl Heinrich und Johann Gottlieb Graun wurden in Wahrenbrück geboren. Ihre musikalische Ausbildung erhielten sie an der Kreuzschule in Dresden. Beide entwickelten sich zu den wichtigsten Komponisten, Orchesterleitern und Musikern am preußischen Hofe Friedrich II.

Darstellung/Sammlung/Forschung:

Knapp 20 Jahre befand sich eine Dauerausstellung zu Leben und Werk der Graun-Brüder im Museum Bad Liebenwerda. Mit der Umgestaltung des Hauses wurde sie 2019 abgebaut und dem Graun-Zentrum Wahrenbrück übergeben. Die Grauns finden sich außerdem in der Ausstellung zum sächsischen Brandenburg wieder. Ein Graun-Erlebnisraum wird nach Fertigstellung der zweiten Dauerausstellung im Schloss Doberlug geschaffen, der insbesondere vom Musikerlebnis leben soll. Weiterhin existiert ein Tonträger-, Literatur- und Notenarchiv, das ständig aktuell gehalten wird. Die von uns herausgegebene Publikation zu den Grauns ist inzwischen vergriffen. Es wird 2020 eine aktualisierte neue Auflage geben.

Kultur im Alltag:

Im Landkreis gibt es 15 Veranstalter, die regelmäßig Kammermusik in einem ansprechenden Ambiente präsentieren. Als besonderer Höhepunkt hat sich dabei das jährliche Kammermusikfestival in Finsterwalde etabliert. Alle Veranstalter werden über die Kulturförderung des Landkreises unterstützt. In der Geburtsstadt der Grauns hat sich eine Graun-Gesellschaft gegründet, die alle zwei Jahre ein Graun-Fest veranstaltet und sich um die inhaltliche Ausrichtung des Graun-Zentrums kümmert. Die Kreismusikschule trägt den Namen Gebrüder Graun und hat die Grauns bei Schulkonzerten im Repertoire. Um den Repertoire-Fundus unter dem Gesichtspunkt des für Schüler Leistbaren zu erweitern, wird ein Lehrer das Archiv der Singakademie zu Berlin aufsuchen, in dem eine Vielzahl von Graun-Werken lagern. Höhepunkt des kreativen Umgangs mit Graun-Kompositionen war die Aufführung der Jugendoper „Orpheus an der Elster“ mit Schülern der Kreismusikschule, in der Handlung und Musikstränge ins Heute übertragen wurden. Dieses Opernprojekt ist mit späteren Jahrgängen an der Musikschule neu zu inszenieren. An der Musikschule erfährt der Bereich Kammermusik, noch vor kurzem kaum existent, aktuell eine besondere Förderung, die schon in dieser relativ kurzen Zeit erste Früchte trägt. Im Jahr des Internationalen Wettbewerbs fand bisher ein Regionaler Wettbewerb um den Förderpreis Gebrüder-Graun statt. An ihm beteiligten sich Musikschüler und Chöre der Region. Für 2020 ist eine Entscheidung zu fällen, ob dieses Format fortgesetzt oder zu einem Festkonzert umgeplant wird. Um den Zugang größerer Bevölkerungsschichten zur Musik des 18. Jahrhunderts zu erleichtern, wurde begonnen, Barocktanz-Kurse zu organisieren. Ein Graun-Arbeitskreis arbeitet seit 2018 und trifft sich zweimal im Jahr, um die verschiedenen Aktivitäten zu koordinieren, die dann in einen Jahresflyer münden.

Jahreshöhepunkt:

Alle zwei Jahre gibt es seit 2003 den Internationalen Wettbewerb um den Gebrüder-Graun-Preis. Zu ihm werden die besten 20 Instrumentalisten, Vokalistinnen und Ensemble (bis acht Mitglieder) eingeladen. Der Wettbewerb hat sich zu einem Mekka junger Künstler aus Europa

entwickelt, die die Musik des 18. Jahrhunderts pflegen. Neben Kompositionen der Graun-Brüder werden weitere 15 Komponisten, die am preußischen bzw. sächsischen Hof gewirkt haben, berücksichtigt. Seit 2018 ist der 1. Preis mit dem Titel „Hofkapelle Elbe-Elster“ versehen, der dreimal eine einwöchige Probenphase mit einem abschließenden Konzert hier im Landkreis vorsieht. Neben einem Barocktanzabend sind an diesem Wochenende die Künstler auch bei Café-Konzerten in Bad Liebenwerda und der Geburtsstadt Wahrenbrück präsent, so dass die Verbindung zur Bevölkerung enger wurde. Trotzdem sind weitere Möglichkeiten auszuloten, inwieweit der direkte Kontakt zwischen den Künstlern und den Sponsoren als auch zur Bevölkerung weiter ausgebaut werden kann.

4.5. Spezialthema: Geschichte der Energiegewinnung „Kohle, Wind & Wasser“

Historie:

Es gibt im Landkreis Elbe-Elster auf einem relativ eng begrenzten Raum eine repräsentative Ansammlung gut erhaltener Mühlen. Sie werden als museale Einrichtungen geführt und verkörpern unterschiedliche Mühlentypen. Andererseits liegt die Wiege des Lausitzer Bergbaus hier in dieser Region. In ihr befindet sich die älteste Brikettfabrik und befand sich die erste Förderbrücke der Welt. Inzwischen steht hier auch die größte Förderbrücke der Welt als Besucherbergwerk.

Darstellung/Sammlung/Forschung

Als museale Einrichtungen dieses Themas existieren sieben Mühlenmuseen:

- Paltrockwindmühle Schönwalde
- Bockwindmühle Lebusa
- Bockwindmühle Trebbus
- Paltrockwindmühle Oppelhain
- Bockwindmühle Elsterwerda
- Elstermühle Plessa
- Holländermühle Koßdorf

sowie drei technische Denkmale des Kohlezeitalters:

- Abraumförderbrücke F 60 Lichterfeld
- Kraftwerk Plessa
- Brikettfabrik „Louise“ Domsdorf

Weiterhin gibt es moderne Objekte nachhaltiger Energiegewinnung der EXPO 2000 und Regularien einer Klimaschutzregion Elbe-Elster.

Speziell in den hauptamtlich geleiteten Einrichtungen, der „Louise“ Domsdorf und der F 60 Lichterfeld, wird eine anerkennenswerte Forschungsarbeit betrieben, die sich auch in Publikationen niederschlägt. Das Kulturamt leistete auf diesem Gebiet ebenfalls seinen Beitrag. So gab es die Bücher „Wer zuerst kommt – mahlt zuerst“, eine Kulturgeschichte der Mühlen im Landkreis, und „Kohle, Wind und Wasser“, ein energiehistorischer Streifzug durch das Elbe-Elster-Land, heraus.

Ein Archiv zum Thema Bergbau im Elbe-Elster-Land befindet sich im Museum Bad Liebenwerda.

Kultur im Alltag:

Die schon einmal lebendigere Zusammenarbeit mit den aufgeführten Einrichtungen soll wieder intensiviert werden. Das Kulturlandjahr zur Industriekultur im Jahr 2021 bildet dafür eine gute Voraussetzung. Für die Arbeit der Brikettfabrik „Louise“ stellt der Landkreis gemeinsam mit dem MWFK einen jährlichen Zuschuss zur Verfügung.

Höhepunkt:

Das Kulturamt erstellte die Radtour „Kohle, Wind & Wasser“, die im Juni 2007 der Öffentlichkeit und dem Tourismusverband zur Nutzung übergeben wurde. Sie verband über eine Strecke von knapp 300 km 14 der oben aufgeführten energiehistorischen Objekte. Damit verbunden waren die Herausgabe einer hochkarätigen Begleitbroschüre, die durch kleine Geschichten die jeweiligen Objekte näherbrachte sowie die gesamte Beschilderung des Weges. Zwei Hinweistafeln bewarben die Tour am Elbe-Radweg und am Fläming-Skate. 2019 wurde diese Broschüre aktualisiert.

